

14 Wagen und 185 m Zuglänge sowie Abraumzüge mit 10 Wagen und 155 m Zuglänge können nicht nur in gezogener sondern auch in geschobener Streckenfahrt betrieben werden. Dagegen dürfen so genannte Langzüge mit 21 Kohlewagen und 268 m Zuglänge nur in gezogener Fahrweise betrieben werden.

Die geschobene Fahrweise macht es notwendig, dass neben den eigentlichen Signalen an der Strecke (insgesamt 634 Lichtsignale und 145 Zusatzsignale) weitere – so genannte Nachahmer (insgesamt 415) – aufzubauen sind, damit der am Zugende sitzende Lokführer die Signale rechtzeitig erkennen kann. Die geschobene Streckenfahrt wird überdies gesichert, indem an der Zugspitze ein optisches und ein intermittierendes akustisches Warnsignal (lautes Piepen) ausgesendet wird, die insbesondere unbefugte Personen im Gleisnetz warnen. Die geschobene Streckenfahrt mit der Lok am Ende des Zuges stellt für den Vor-

stopposten einer Zugblockade eine besondere Herausforderung dar. Sinnvoll ist es Vorstopposten an einem Lichtsignal, Zusatzsignal oder Nachahmer zu positionieren, also an einem Punkt, den der Lokführer eh beobachtet. Signalwesten sind sehr hilfreich und bengalische Fackeln, Scheinwerfer, ggf. akustische Signale in Form von Gaströten und Transparente mit der Aufschrift Blockade. Der Abstand zwischen Vorstopposten und Blockade muß Bremsweg + Zuglänge + Sicherheitsabstand betragen, so das der Abstand zwischen Vorstopposten und Blockade mit 1 km (Bremsweg 400 m + 185 m Zuglänge + 425 m Sicherheitsabstand) gut dimensioniert ist.

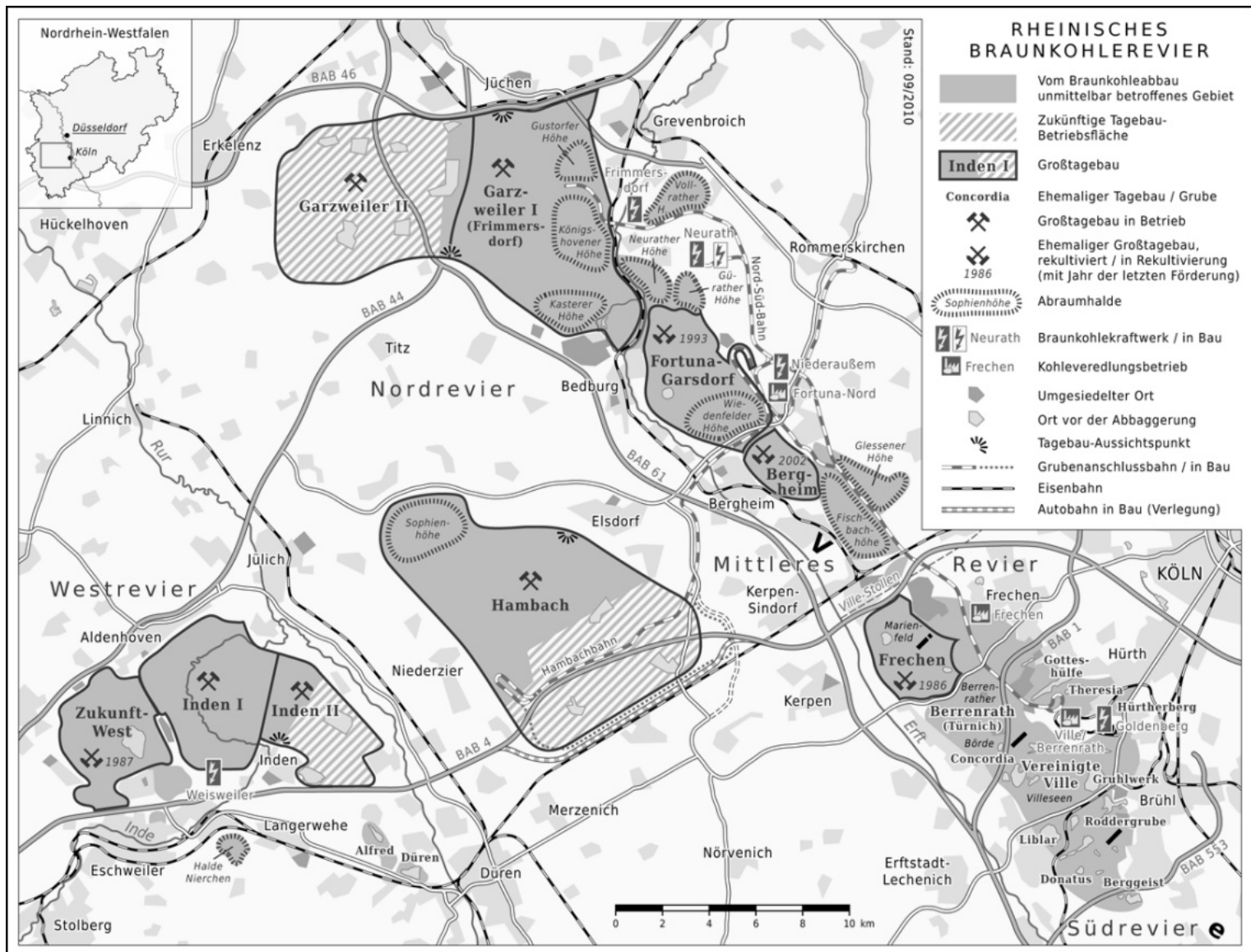
**Blick über den Tellerrand**

Kohlekraftwerke brauchen generell enorme Mengen Kohle, um betrieben werden zu können. Allein das Kraftwerk Frimmersdorf (2200 MW) benötigt z.B. 750 t Kohle in der Minute!

Daraus resultieren gigantische Transportleistungen, die für den Betrieb erbracht werden müssen. Kohlenbahnen sind die Schlüsselinfrastruktur der Kohleindustrie weltweit und erfolgreicher Widerstand durch Störung/Blockade der Kohlenbahnen kann ernstzunehmenden Druck auf die Kohleindustrie ausüben. Einmal angewendet könnte diese Taktik auch woanders für die Klimabewegung inspirierend wirken, sei es in den USA, wo über 70 % der Kohle mit Zügen transportiert wird, in den Braunkohlerevieren von Polen oder auch in Australien. Dort wird z.B. von QR National, dem größten Kohletransporteur der Welt, die Kohle für den Export mit Hilfe von Kohlenzügen von den Minen zum Hafen transportiert.

**Links Kohlenbahnen weltweit:**

- Wikipedia: Liste der Montanbahnen
- [http://www.sourcewatch.org/index.php?title=Railroads\\_and\\_coal](http://www.sourcewatch.org/index.php?title=Railroads_and_coal)



Übersichtskarte zum Rheinischen Braunkohlerevier, Wikipedia-BenutzerIn Thoroer und OpenStreetMap, 2010